

## **Neue Mobilfunksender auch in Wildenberg geplant / Geeigneter Standort wird gesucht / Zahlreiche Bauanträge**

Wildenberg: Die Deutsche Telekom Technik GmbH aus München war kürzlich in Form von einem Repräsentanten bei der Gemeinderatssitzung. Bereits im Januar war die Gemeinde Wildenberg von der Telekom informiert worden, dass die Telekom beabsichtige, im Gemeindegebiet Wildenberg einen Mobilfunkmasten aufzustellen. Die Gemeinde war darum gebeten worden, an der Suche nach einem geeigneten Standort mitzuwirken.

An Hand einer PowerPoint Präsentation erläuterte der Telekommitarbeiter, wie eine derartige Planung verlaufen könne und welcher Standort in Absprache mit der Gemeinde Wildenberg in Frage komme. In den einzelnen Gemeinden rund um Wildenberg sind ebenso neue Mobilfunksender geplant wie auch entlang der Autobahn A93. Dadurch soll eine flächendeckende Versorgung gewährleistet werden. Auch stellte Telekommitarbeiter Walch fest, dass die im November 2003 erlassene Satzung über die künftige bauliche Gestaltung der Gemeinde Wildenberg nicht mehr dem heutigen Standard entspreche. Laut § 9 Mobilfunkübertragungsstationen, Windkraftanlagen ist die Errichtung von Mobilfunkübertragungsstationen innerhalb der Siedlungsgebiete sowieso unzulässig. Herr Walch schlägt als geeigneten Standort eine Errichtung des Mobilfunkmastens am Waldrand vor. Von Rainer Ferch wurde der Sportplatz als möglicher Standort in Betracht gezogen, da dort auch Gemeindegrund vorhanden sei. Die Information von der Telekom an den Gemeinderat war zudem, dass die Möglichkeit bestehe, Immissionsmessungen durch einen unabhängigen Gutachter zu beauftragen. Dieses Gutachten besteht in der Regel aus drei Teilen, welche auch unabhängig voneinander in Auftrag gegeben werden können. Es handelt sich um eine Vorhermessung, um eine Prognoseberechnung je Standort und um eine Nachhermessung nach Inbetriebnahme. Jede Messung / Berechnung sei laut Telekom zu 90 % förderfähig. Zudem betonte Telekommitarbeiter Walch, dass für die Errichtung des Mobilfunkmastens besonders die Prognoseberechnung interessant wäre. Eine eventuelle Beauftragung erfolgt jedoch ausschließlich durch die Gemeinde selbst. Da es sich bei der Errichtung des Mobilfunkmastens um ein genehmigungspflichtiges Vorhaben handelt, wird mit einem Zeitfenster von mindestens 2 Jahren gerechnet, so Walch. Mit großer Mehrheit stimmte der Gemeinderat dann als möglichen Standort für die Errichtung eines Mobilfunkmastens auf dem Sportplatz zu.

Dem Antrag auf Baugenehmigung und die Errichtung einer landwirtschaftlichen Unterstelle auf der Flurnummer 324/1 Gemarkung Wildenberg durch Franz Meier und Brigitte Meier aus Willersdorf 9 stimmte der Gemeinderat zu. Auch dem Neubau eines Einfamilienhauses mit PKW-Stellplätzen und einem Nebengebäude für Garagen und Lager durch Manuel Wimmer und Anna-Maria Köglmeier aus Saal an der Donau wurde ein positives Signal gegeben. Das Flurstück liegt im Geltungsbereich des rechtswirksamen Bebauungsplanes zum Billing II. Die Errichtung einer Dachgaube auf dem bestehenden Wohnhaus im Finkenweg 10 beantragte Bernhard Steinbeck. Er erhielt dafür Zustimmung. Thomas Hirsch und Andrea Roithmeier, derzeit beide wohnhaft in Abensberg wollen ein Einfamilienwohnhaus mit Dreifachgarage in der Kronbergstraße errichten. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag auf Baugenehmigung und den geplanten Abweichungen zu. Thomas Galler vom Fichtenberg 11 in Wildenberg kann mit Zustimmung des Gemeinderates eine Garage erneuern. Einstimmig wurde die Einbeziehungssatzung Wildenberg nach § 34, Absatz 4 – 6 BauGB für Wildenberg und Pürkwang beschlossen. Die Erschließungsplanung für die vorgesehene Ausschreibung Mischgebiet Rennwegfeld mit Sonnenstraße wurde an das Ingenieurbüro Ferstl aus Landshut vergeben. Rechnungen waren fällig an die Fa. Erwin Prummer aus Elsendorf / Mitterstetten in Höhe von 1.392,30 Euro für das Schneiden von Hecken sowie Mulchen im Gemeindegebiet.

3.496,70 Euro sind an die Raiffeisen Waren GmbH Hallertau – Jura für Heizöllieferung für die Grundschule Pürkwang zur Auszahlung freigegeben worden. Das AGROLAB Labor GmbH erhält für die Untersuchung des Trockenschlammes der Kläranlage Wildenberg 1.521,42 Euro brutto. 13.305,91 Euro sind für den Zweckverband zur Wasserversorgung Rottenburg Gruppe fällig. Insgesamt liegen sieben Bescheide zur Begleichung für die Wasserversorgungsanlage vor. Zudem informierte die Bürgermeisterin den Gemeinderat, dass die Freiwillige Feuerwehr bei Einsätzen einen Mangel an Parkplätzen habe. Die Mitglieder möchten daher mit Unterstützung der Gemeinde die Hecke etwas stützen und den Bereich vor der Hecke zur Hauptstraße hin mit Schotter auffüllen, um zusätzliche Stellflächen zu schaffen.